

Bremen, 25. Januar 2021

## **Eindeutige Positionierung hilft der Bremer Selbsthilfeszene**

### **Betroffene Gruppen begrüßen Positionierung des Landesbehindertenbeauftragten**

Bremens Landesbehindertenbeauftragter Arne Frankenstein veröffentlichte in der letzten Woche eine Stellungnahme zum selbstbestimmten Leben in Corona-Zeiten (siehe dazu [https://www.bremische-buergerschaft.de/uploads/media/2021-01-20\\_Stellungnahme\\_Corona.pdf](https://www.bremische-buergerschaft.de/uploads/media/2021-01-20_Stellungnahme_Corona.pdf)).

Er führte unter anderem aus, dass für viele Menschen die geltenden Pandemie-Einschränkungen zu seelischen Belastungen führen und begrüßt daher, dass sich auch nach den aktuellen politischen Beschlüssen Selbsthilfegruppen unter Einhaltung der Hygiene-Vorschriften weiterhin treffen dürfen.

Dazu die Geschäftsführerin des Netzwerks Selbsthilfe, Sabine Bütow: "Diese eindeutige politische Positionierung ist ein äußerst wichtiges Signal für die Selbsthilfegruppen und hilft in dem so ungewohnten Corona-Alltag sehr. Die präventive Aufgabe der Treffen - insbesondere zur Vermeidung von Klinikaufenthalten - entlastet die Gesellschaft an allen Ecken und Kanten." Nun gäbe es Handlungssicherheit im Umgang innerhalb der 700 Selbsthilfegruppen, aber auch außerhalb gegenüber Raumgebern und relevanten Dritten.

### **Hinweis für die Redaktionen:**

Sowohl Sabine Bütow (0421/704581) als auch Andreas Weippert (0163/2770088) stehen Ihnen fermündlich oder per Mail ([info@netzwerk-selbsthilfe.com](mailto:info@netzwerk-selbsthilfe.com)) für weitere Informationen gerne zur Verfügung.